Az.: 65.2 **Rotenburg (Wümme), 13.01.2021**

B e s c h l u s s v o r l a g e N r . : 0 9 7 9 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Ausschuss für Straßen- und Tiefbau				
Verwaltungsausschuss				
Rat				

Temporäre Sperrung der Goethestraße

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt beschließt, einer temporären Sperrung der Goethestraße für den allgemeinen Fahrzeugverkehr während einer Probephase vom 03. Mai bis 30. September 2021 zuzustimmen und beauftragt die Verwaltung, die hierfür notwendigen Schritte einzuleiten.

Begründung:

In der letzten AST-Sitzung am 11. November 2020 stellte das Büro BMO aus Bremen ihre im Zuge einer gewonnenen Impulsberatung erarbeiteten Ergebnisse vor.

Die Impulsberatung ist der Stadt Rotenburg vom Niedersächsischen Umweltministerium finanziert worden, weil in dem Straßenzug der Goethestraße und Bergstraße viele Fahrradverkehrsunfälle passieren und dort ein besonders hoher Handlungsbedarf zur Erhöhung der Verkehrssicherheit besteht.

In dem Bericht wurde aufgrund der erfolgten Zählungen festgestellt, dass lediglich 50 % des tatsächlichen Fahrzeugverkehrs Ziel- und Quellverkehr der Rotenburger Innenstadt darstellt und somit jedes zweite Fahrzeug die Goethestraße lediglich als Abkürzung nutzt. Konsequente Empfehlung des Planungsbüros war daher die Sperrung der Goethestraße für diesen unerwünschten Durchgangsverkehr. Folge dieser Maßnahme wäre eine Aufwertung dieses innerstädtischen Bereiches für die Allgemeinheit sowie eine deutliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität für die dortige Wohnbevölkerung.

Überraschenderweise war im Zuge dieser Zählungen ebenfalls festgestellt worden, dass der Anteil der Radfahrenden in diesem Straßenzug (zumindest zu diesem Zeitpunkt) bereits so hoch ist, dass er annähernd mit der Anzahl des verbleibenden Ziel- und Quellverkehrs übereinstimmt. Die bereits schon länger in der Diskussion stehende Einrichtung einer Fahrradstraße im Straßenzug Am Pferdemarkt / Goethestraße / Am Kirchhof / Bergstraße sei daher durchaus entsprechend der strengen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung möglich.

Hierzu stellt sich nunmehr die Frage, wie mit diesen Ergebnissen umgegangen werden soll. Wie bereits bekannt, ist aufgrund des baulichen Zustandes und der hieraus resultierenden Unfallgefahren, insbesondere für den Fahrradverkehr, mittelfristig ein Komplettausbau erforderlich; dieser darf jedoch keinesfalls mit der geplanten und ca. ein Jahr andauernden Baumaßnahme Harburger Straße / Am Sande kollidieren. Bislang war die Vorstellung daher so, erst einmal den

Ausbaubeginn der Harburger Straße abzuwarten, in dieser Zeit die genaueren Planungen zu erarbeiten und im Anschluss die Goethestraße auszubauen.

Nach Kenntnis der Ergebnisse der Impulsberatung stellt sich nunmehr die Frage, ob die eindeutige Empfehlung des Planungsbüros nicht bereits jetzt - also vor einer verstärkten Frequentierung aufgrund der dann fehlenden Harburger Straße - in einer Probephase getestet werden sollte.

In der Zeit der Probephase könnten wertvolle Erkenntnisse über das tatsächliche Fußgänger- und Radverkehrsaufkommen, eine evtl. Steigerung der Attraktivität für die dortige Wohnbevölkerung und Geschäfte und natürlich auch die Auswirkungen durch den verdrängten Durchgangsverkehr auf der bisherigen Alternativstrecke zwischen Burgstraße und Am Sande gesammelt werden. Diese praktischen Erkenntnisse können dann in die Planungen für einen Umbau der Goethestraße in einigen Jahren mit einfließen. Aufgrund der späteren Notwendigkeit dieser Straße ist jedoch klar, dass eine evtl. Probephase – selbst bei eindeutig positivem Fazit – nicht anschließend dauerhaft weitergeführt werden kann.

Eine temporäre Sperrung macht aus meiner Sicht am meisten Sinn, wenn der Verkehr von Am Pferdemarkt kommend bis zur Kirchstraße und von dort weiter in die Cohngasse bzw. die Große Straße gelangen kann. Gleichzeitig muss die Turmstraße zumindest über Am Kirchhof erreichbar bleiben.

Vorstellbar wäre daher eine provisorische Sperrung direkt hinter dem vorhandenen Fußgängerüberweg (also zwischen den Einmündungen Kirchstraße und Am Kirchhof) durch Einbau von vier retroreflektierenden Absperrpfosten (zwei davon fest im Seitenbereich, ein oder zwei weitere als herausziehbare Exemplar in der Fahrbahn). Für den Fahrradverkehr würde somit eine ausreichend breite Lücke von mindestens 1,80 m bestehen bleiben.

Nach Bekanntwerden der Ergebnisse des Planungsbüros wurden sogleich Gespräche mit dem Rettungsdienst und dem Bürgerbusverein geführt. Erstaunlicherweise wird schon länger überlegt, den Bürgerbus nicht mehr über die Goethestraße zu führen, sondern die alternative Strecke über Aalterallee / Glockengießerstraße zu nutzen. Seitens des Rettungsdienstes wurde klargestellt, dass grundsätzlich keine Probleme mit der vorgestellten Sperrung bestehen. Im Einsatzfall kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass der herausgenommene Pfosten nach Durchfahrt des Fahrzeugs wieder zurückgesetzt wird. Hier könnte es aufgrund des Zeitdrucks durchaus vereinzelt zu längerfristigen Öffnungen kommen.

Eine derartige Probephase sollte 2-3 Wochen vorher durch Tafeln an der Mühlenstraße (aus Verden bzw. Visselhövede kommend), an der Bahnhofstraße (aus Richtung Bremen kommend) sowie noch einmal kurz vor dem Mini-Kreisel am Stadthaus angekündigt werden. Eine weitergehende Warnung über Internetdienste wie google-maps und Anbieter von Software für Navigationssystemen machen aufgrund der nur befristeten Sperrung hingegen wenig Sinn.

Weiterhin müsste der Straßenzug der Goethestraße aufgrund der dann nur noch verbleibenden Verbindung über die Kirchstraße / Große Straße zur Glockengießerstraße für Lkw gesperrt werden. Notwendiger Anliegerverkehr, wie z.B. Belieferung der dortigen Gewerbebetriebe, Umzugsunternehmen oder auch Baufahrzeuge für den Goethepark, könnte über Ausnahmegenehmigung mit Übergabe eines entsprechenden Schlüssels für die Absperrpfosten geregelt werden.

Hinsichtlich der Verdrängung des bisherigen Durchgangsverkehrs (immerhin bei der durch das Büro BMO durchgeführten Zählung allein in der Zeit zwischen 14.00 und 16.00 Uhr 378 Fahrzeuge) sollen umgehend nach Vorliegen eines positiven Beschlusses Gespräche mit der Polizei, der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Geschäftsbereich Verden als Straßenbaulastträger sowie dem Landkreis als Straßenverkehrsbehörde für die Bundesstraße erfolgen. Ziel dieser Gespräche soll eine Unterstützung durch geänderte Schaltzeiten der Lichtzeichenanlage an der Ärztehauskreuzung sein, durch die der Rechtsabbieger in die Aalterallee

eine längere Grünphase erhält. Auch evtl. weitere geeignete kleinere bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses sollen hierbei angesprochen werden.

Anzumerken ist hierzu, dass eine dreitägige Vollsperrung der Goethestraße Anfang Januar zwecks Fällung der kranken Straßenbäume auf der Alternativstrecke der Glockengießerstraße kaum spürbar war.

Während der Sperrung könnten dann provisorische Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der unfallträchtigen Kanten vorgenommen werden. Vorstellbar wäre, die Steine in der Gosse zumindest an den schwerwiegendsten Stellen weiter an den Granitbord zu setzen. Im Bereich der Regenabläufe hingegen wäre lediglich vorstellbar, die Granitborde auffällig zu markieren und somit zumindest auf die bestehenden Gefahren hinzuweisen. Gesonderte Mittel für diese Maßnahmen stehen jedoch nicht zur Verfügung. Diese müssten daher aus dem vorhandenen Titel „Straßenunterhaltung“ bezahlt werden.

Die Durchführung dieser Probephase sollte von der Politik möglichst einstimmig unterstützt werden. Ich bitte daher um einen entsprechenden Beschluss.

Andreas Weber

Anlage:

Beispiel einer möglichen temporären Sperrung im Bereich Goethestraße / Am Kirchhof